

[fol. 162v]

Dem Schredern alhie bezalt, so die Milstain
helffen, auf vnnd ablegen vnd zur
Schöffmüll hinunder bringen
2 ß 24 d.

Mehr außgeben vmb 2 neue Rueder zur
Pletten vnnd dann 2 Khürwisch¹⁵²
in die Schöffmüll
4 ß 27 d.

Mehr dem Pruckhpauern von vier Fueder
Leimb zum Össterich¹⁵³ ob dem Stuben Poden,
ieder fuer 15 kr., thuet
1 fl.

Thoman Paindl, Saillern alhie, von dreyen
Saillen zu den Aufzügen vnnd hinnden an die
Schöffmüll, bezalt laut Zetß N^o. 29
2 fl. 2 ß 10 d.

Item Wilhelbmen Khnopf, Haffner alhir,
von dem Ofen in dem Milhauß zsetzen, sambt
dem Hölhofen¹⁵⁴ [sic] bezalt
3 fl.

folj 143 fl. 1 ß 19 d.

[fol. 163r]

Caspar Stizl, Schreiner, von den Fensterstöckhen
vnnd Läden in dem Milhauß, alß der Stuben,
Camer, Flez vnnd obern Poden, laut der
Zetl N^o. 30
6 fl.

Lestlichen Vallentin Degen, Schlosser alhir, von ainem
grossen hangenden Schloss mit starckhen Näglen
an die groß starckh Ketten, damit die Schöffmill
angehefftet, dann etlichen Schössern zur Schöffmüll
vnnd Milhauß, dann der Stuben, Cammer vnd
sowollen dann alß andern Thüren mehr, wie auch

¹⁵² Kehrwich.

¹⁵³ Ester = Fallgatter, Weidegatter. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 3, Sp. 1172.

¹⁵⁴ Höllhafen, auch Höllkessel genannt, ein länglicher Kessel aus Keramik, Kupfer oder Gußeisen, der im gemauerten oder gekachelten Stubenofen eingelassen ist, um Wasser zu erwärmen. Die Ofenhöll(e) ist die warme Nische zwischen Ofen und Wand.